

Interdisziplinärer Workshop

Bild – Raum – Kontrolle

Gemeinsamer Workshop
des Arbeitskreises „Videoüberwachung und Bürgerrechte“ und
des Zentrums Technik und Gesellschaft (ZTG) der TU Berlin

11. April 2003

In Zeiten, in denen die Erhebung und Auswertung von Daten als notwendiges Merkmal der „Informationsgesellschaft“ nahezu alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens durchdringt, entwickelt sich unter dem Stichwort „Überwachung und Gesellschaft“ zunehmend ein eigenständiges Wissenschafts- und Forschungsfeld. Die Visualisierung von Identitäten und Verhalten durch den Einsatz unterschiedlichster Kontrolltechniken, von Biometrie bis zur Videoüberwachung, in einer Welt äußerster Mobilität verspricht nicht nur Sicherheit und Lebensqualität/Bequemlichkeit, sondern führt, auch zu neuen, teils offenen, teils verdeckten Formen disziplinierender Kontrolle und sozialer Sortierung, und stellt damit zentrale Werte demokratischer Gesellschaften infrage. Die Besonderheit des neuen Themenfelds besteht mitunter in seiner direkten praktischen Relevanz. In vielem bleibt aber unklar, wie, wo, von wem und mit welchen sozialen, politischen und rechtlichen Konsequenzen überwacht wird. Dies macht es vor allem erforderlich, verschiedene disziplinäre Wissensgebiete zu verknüpfen, von der Sozial- bis zur Rechtswissenschaft, von der Informatik bis zur Medien- und Kulturwissenschaft.

Hieran anschließend, ist es die Idee des nunmehr dritten Workshop des Arbeitskreises „Videoüberwachung und Bürgerrechte“, erneut Vertreter unterschiedlicher disziplinärer Perspektiven an den Tisch zu bringen, um sich über Analyseansätze und den gegenwärtigen Wissensstand zur Videoüberwachung auszutauschen. Dabei soll es diesmal um die Frage gehen, inwieweit bestimmte Aspekte, wie die Bedeutung der Bilder oder die Veränderung von Räumen durch die Videoüberwachung neue Strategien der (Selbst-)Kontrolle herbeiführen. Im Vordergrund werden also medien-, sozialwissenschaftliche und geographische Ansätze stehen.

Veranstaltungsort

Technische Universität Berlin
Zentrum Technik und Gesellschaft
Straße des 17. Juni 135 (Hauptgebäude)
10623 Berlin

Raum Hauptgebäude / H 2038

Zeit 11. April 2003, 9.30 - 18.30

Anmeldung zur kostenlosen Teilnahme erbeten an:

Leon Hempel
TU Berlin / Zentrum Technik und Gesellschaft
Skr.: HAD 38 Hardenbergstr. 4-5
D - 10623 Berlin
Tel.: 030/314 25373; Fax: 030/314 23167
Mail: hempel@ztg.tu-berlin.de

Information <http://www.ak-videoueberwachung.de>

Programm

Zeit	Referent/in	Vortrag
9.30	Leon Hempel	Begrüßung & Einführung
9.45	Francisco Klauser	Raum = Energie + Information. Geographische und räumliche Aspekte der Videoüberwachung am Beispiel Genf
10.30	Eric Töpfer	Die Überwachungskamera als Waffe? CCTV und die Privatisierung der Gewalt
11.15	Dietmar Kammerer	Die kulturellen Praktiken der Überwachungsbilder: Videoüberwachung im Hollywoodfilm
12.30	Mittagspause	
13.30	Susanne Krasmann	Big Brother is out: Videoüberwachung als Technik der Mobilisierung und Exklusion
14.15	Ellen Bareis	Repräsentationen des kontrollierten Raums und räumliche Praxis. Soziologische Annäherung an städtische Shopping Malls
15.00	Bernd Fischer & Frank Helten	Reaktive Aufmerksamkeit. CCTV in Berlins Shopping Malls
15.45	Jörg Metelmann	Zwischen Strafen, Begehren und Sichern. Identitäten unterm Blick der Kamera
16.30	Gesamtdiskussion	
18.30	Ende der Veranstaltung	
